

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 91.

Samstag den 7. Juni 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Gottlieb Dieterle, Weingärtners dahier
kommt in Folge von Nachgeboten am

Montag, den 9. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im II. und letzten Aufstreiche zum Verkauf:

P.-Nr. 241. 56 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Badgäßle am Beinsteiner Thor.



Anschlag 1200 M. Angebot 906 M. Nachgebot 4 M.

P.-Nr. 1297. 17 Ar 88 M. Acker und Weg am Holzweg.

Anschlag 500 M. Angebot 481 M. Nachgebot 9 M.

P.-Nr. 613/1. 7 Ar 98 M. Acker im Wurfsheil.

Anschlag 200 M. Angebot 196 M. Nachgebot 10 M.

Hiezu werden weitere Liebhaber eingeladen.

Den 17. Mai 1884.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Gmel.

S o c h d o r f,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Testaments-Eröffnung.

Rahel, geb. Klingler, Ehefrau des Johann Adam Fischer, Bauers hier, ist am 3. Dezember v. J. kinderlos gestorben mit Hinterlassung eines am 30. November 1882 in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann — dem jetzigen Wittwer — errichteten und am 26. v. M. eröffneten, an keinem äußerlichen Mangel leidenden Testaments, worin sie ihren Ehemann unter der Bestimmung zum Universalerben ernannt hat, daß derselbe in der Verwaltung, Benützung, Veräußerung oder Verwendung des gemeinschaftlichen Vermögens unbeschränkt sein, und daß auf den Tod ihres Ehemanns die 1/2te des alsdann noch vorhandenen Vermögens ihren zu jener Zeit vorhandenen gesetzlichen Erben übrigen unter Ausschluß derjenigen, welche sich zu jener Zeit in Amerika befinden, zugetheilt werden solle. Zu einer Kautions-Leistung ist der Auserbe nicht verbunden. Diejenigen Erben, welche das Testament anfechten, sind von der Erbschaft ausdrücklich ausgeschlossen.

Hievon wird den mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika befindlichen Intestat-Erben u. z.

a) der Schwester Margarethe Klingler, geb. den 23. Februar 1835 und im Falle ihres Vorabsterbens ihren etwaigen Kindern,

b) dem Neffen Gottlob Volz, geb. den 14. März 1857,

c) dem Neffen Karl Volz, geb. den 25. Februar 1863

mit dem Anfügen Eröffnung gemacht, daß das Testament vollzogen wird, wenn sie nicht

innen 60 Tagen

die Erhebung einer gerichtlichen Anfechtungsklage hieher nachweisen.

Den 3. Juni 1884.

R. Gerichtsnotariat Waiblingen.

Sigmund, A. B.

S t u t t g a r t.

Gelegenheits-Kauf.

Aus einer Liquidations-Masse habe ich

3000 Pfd. baumwollene Strickgarne

in roh, gebleicht, einfarbig, melirt, marmorirt, gereift u. u. übernommen und verlaufe solche, um schnell damit zu räumen, weit unter den Fabrikpreisen. — Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Philipp Höfling, Gartenstr. 3.

Rechnungen in jedem Format liefert schnell und billig.
C. F. Buch.

Hierzu die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

Waiblingen.

Aus einer Konkursmasse sind 5%ige,
auf Martini 1884/88 zahlbare

Güter-Zieler

im Betrag von zus. 9300 M. zu verkaufen
durch

Ger.-Not.-Verm. Sigmund.

Waiblingen.



Montag, den 9. Juni
Monatsver-
sammlung

der

Concordia

bei Fritsch zum „Anker.“

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Mein sehr großes Lager in

Kaffeemühlen,

worunter schöne, äußerst praktische Neuheiten, zu Hochzeitssträußen geeignet, empfehle höflich. geneigter Benützung.

Julius Wörner,

Eisenhandlung

auf dem Marktplatz.

Waiblingen.

Das Heugras

von einem halben Morgen hat zu verkaufen

Wittwe Kuttel.

Waiblingen.

Leinwand,

Tisch- und Handtuchzeug,
sowie die übrigen Aussteuer-Artikel
stets gut und billig bei

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Heugras-Verkauf.

Das Heugras von 1 1/2 Morgen in 2
Parzellen hat zu verkaufen.

Ehr. Pfander.

Waiblingen.

Friedrichsthaler

Gußstahl-Sensen

in anerkannt guter Qualität empfiehlt
Fritsch Mayer.

Gustav-Adolf-Vereinsache.

Für den Gustav-Adolf-Verein sind aus dem Bezirk Waiblingen im Jahr 1883 folgende Gelder bei dem Unterzeichneten eingegangen: von Waiblingen Kirchenopfer 52 M., vom Frauenverein 141 M. 75 Pf., Beiträge 92 M. 10 Pf., durch Herrn Bräuninger 20 M. und ein Legat von 8 M. 57 Pf.; von Beinstein Opfer 19 M., Ortsverein 37 M. 45 Pf.; Birkmannsweiler 7 M. 50 Pf.; Bittensfeld 8 M. 39 Pf., S. 3 M.; Buoch 4 M. 30 Pf.; Endersbach Opfer 12 M. 95 Pf. und 5 M. Beiträge; Großheppach Opfer 47 M. und 16 M. Beiträge; Hegnach 4 M. 16 Pf.; Herdtmannsweiler 10 M.; Hochberg 4 M. 65 Pf.; Hochdorf 11 M. 32 Pf.; Hohenader 4 M. 51 Pf.; Korb Opfer 47 M. 53 Pf., Beiträge 4 M. 47 Pf.; Neckarrens Opfer 13 M., Beiträge 8 M.; Neustadt 30 M. 58 Pf.; Oppelsbohm Opfer 14 M. 30 Pf., Ortsverein 140 M.; Schwaibheim 17 M. 87 Pf.; Strümpfelbach 24 M. 26 Pf.; Winnenden Opfer 124 M. 18 Pf., Beiträge 95 M., darunter 50 M. Legat von W. Wunderlich in St., zusammen: 1029 M. 84 Pf.

Ferner mit besonderer Bestimmung, meist für das Confirmandenhaus in Alts-
hausen: Waiblingen Opfer am Lutherfest 10 M. 80 Pf., Beinstein Opfer 19 M., Fr. M. 1 M., Strickverein 7 M. 55 Pf., Confirmanden 10 M.; Birkmannsweiler 4 M. 50 Pf.; Endersbach 17 M. 5 Pf.; Großheppach Opfer 53 M., Beiträge 13 M.; Hegnach Confirmanden 5 M. 50 Pf., Lutherfest 2 M.; Herdtmannsweiler 6 M.; Hohenader Confirmanden 3 M. 10 Pf., Opfer 3 M.; Korb 22 M.; Neckarrens 5 M. für Altshausen und 5 M. für Wangen i. A.; Neustadt 10 M. 87 Pf.; Schwaib-
heim, Confirmanden 5 M., Opfer 7 M. 13 Pf.; Strümpfelbach 2 M. 74 Pf.; Winnenden 7 M. für Spanien, 1 M. für Italien. Zusammen: 221 M. 24 Pf.

Für alle diese Gaben bescheint mit herzlichem Dank mit dem Wunsch, daß Gott sie segnen möge

Pfarrer Elwert in Korb.

Waiblingen.

Dankfagung.

Der verehrl. Einwohnerschaft hiesiger Stadt wird für die schöne Beflagung und Bekrönung ihrer Häuser, sowie für die freundliche Bewillkommung der Festgäste am letzten Pfingstmontag aufrichtig gedankt.

Das Festkomite.

Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet unserem Quartiergeber Herrn Sternwirth Schweizer für die freundliche Aufnahme und gute Bewirthung am Gau-
feuerwehrfeste auch auf diesem Wege den besten Dank auszusprechen.

Feuerwehr Beutelsbach.

Turn-Verein Waiblingen.

Nächsten

Montag, den 9. Juni Monats-Versammlung

im Lokal. Wahl eines Vertreters zum Landesturnfest in Riedlingen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Fourniere

in allen Sorten und Farben liefert billig

J. Gppinger

Stuttgart 13 Uhlandsstraße 13.

Nr. 1991.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Willinger, Kaufmann
in Waiblingen.

Schwarze Cachemires

und Barege, reine Wolle, hält Lager
zu Fabrikpreisen und sendet auf Wunsch
Proben.

Ida Hainlen,

Stuttgart, Leonhardsstraße 12.

Unstreitig

die größte Auswahl in
Eleganten

Herren- & Knaben-Kleider

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2 Stuttgart.

- | | |
|--|--------------|
| 1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot | von 10 M. an |
| 1 Eleganten Anzug in guter Qualität | von 17 M. an |
| 1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken | von 9 M. an |
| 1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel | von 5 M. an |
| 1 Knaben-Anzug in allen Größen | von 5 M. an |
| 1 Eleganten Schwaloff neueste Facon | von 20 M. an |
- ferner Toppen, Hosen etc. zu spottbilligen Preisen.
Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten.

H. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.

Württ. Kredit-Verein.

Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß wir nunmehr in der Lage sind,
gegen erste doppelte Pfandsicherheit Darlehen auf Renten (Annuitäten) mit einem

Zinsfuß von 4⁰/₁₀₀

zu geben. Wir verweisen im Uebrigen auf die Ausleihbestimmungen, welche in
unserem Bureau, Markienstraße Nr. 7, zu haben sind, und sind zu weiterer
Auskunfts-Ertheilung gerne bereit.

Stuttgart, im Juni 1884.

Die Direktion:
Tafel.

Schneidermeister-Gesuch.

Durchföge Schneidermeister finden bei sehr guter Bezahlung
dauernde Beschäftigung bei

H. Weinhold,
Perrenleiderfabrik,
Göppingen.

werden sauber und billig angefertigt bei
C. F. Buck.

Witten-Santen

Waiblingen.
Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

S e r d e

in jeder Größe, neuester Konstruktion, zu billigsten Preisen, zu Holz und Roats, unter Garantie.



Achtungsvoll

August Bauer,
Schlosser.

Warnung!

Von meinen weltberühmten Spezialitäten:
**amerikanische Brillant-Glanz-Stärke und
Metall-Fuß-Pomade** muß

jedes Paket oder Dose obige Schutzmarke tragen, um echt zu sein.
Vorrätig in fast allen besseren Colonialwaaren-, Droguen-
und Seifenhandlungen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



M.G.H.A. Mittheilung
Montag.

Waiblingen.

Eine schöne freundliche

Wohnung

hat bis Jacobi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch oder Spanisch wirklich

sprechen lernen wollen. Gratis
und franco zu beziehen durch die
Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Wohnungsmieth-Verträge

empfehlen
C. F. Bud.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 5. Juni. Gestern Vormittag wurde der in weiten Kreisen bekannte Oberlandesgerichtspräsident Dr. Eugen Schmidlin auf dem Prager Friedhofe beerdigt. Zahlreiche Angehörige des Gerichts, die Vorgesetzten des Verstorbenen, Senatspräsident v. Koblhaas, die Oberlandesgerichtsräte v. Hufnagel, v. Lanterer u. a. waren im Trauerhause und am Grabe versammelt, auch Vertreter der hiesigen Künstererschaft und des Lieberfranzes nahmen an der ernstlichen Grabesfeier theil, bei der Pfarrer Faulhaber die Rede hielt. Prachtvolle Vorbeerkränze waren vom obersten Gerichtshofe und anderen Kreisen gesandt worden. Schmidlin hat sich in wissenschaftlichen und Kunstkreisen großer Beliebtheit und Achtung zu erfreuen gehabt und sich auch durch Herausgabe populärer juristischer Bücher, Gesetzsammlungen, Erklärungen u. verdient gemacht. — Am Nachmittag war eine sehr gewählte Trauerversammlung in der Friedhofkapelle des Prager Friedhofes um den Sarg des verstorbenen Regierungspräsidenten v. Majer versammelt; der Minister des Innern v. Höber, Stadtdirektor Regierungsrath v. Hofer, Regierungsdirektor von Mübinger und andere hohe Beamte von hier und Um, welche seiner Zeit unter dem Verstorbenen standen. Herr Helfer Gerol hielt die Grabrede und hob darin des Verstorbenen strenge Gewissenhaftigkeit im Amt, die Berastrenge in langjährigem Dienste für König und Vaterland ehren hervor. Vor seiner Anstellung als Stadtdirektor hier war v. Majer einige Jahre Oberamtmann in Mübingen gewesen und kam 1848 als provisorischer Vorstand der Stadtdirektion hierher.

Aichelberg, D.-A. Schornbof, 4. Juni. Gestern Nachmittag zwischen 3 und halb 4 Uhr entlud sich über unserer Markung, die seit drei Jahren durch ihre Hagelgefährlichkeit bekannt geworden ist, ein heftiges Gewitter. Zwölf Minuten lang fielen kleine Hagelkörner in Menge, doch verursachten dieselben nur unbedeutenden Schaden, da sie von einem Sturmwinde nicht begleitet waren; wenn wir in Zukunft vor verderblichem Wetter behauptet bleiben, so wird uns wenigstens eine gute Fruchternte zu theil werden; unsere Obst- und Weinaussichten sind leider gering. — Wie hier, so ist auch in den Nachbarorten Trummhardt, Schanbach und Aichstief das Hagelwetter ohne erheblichen Nachtheil für die Felderzeugnisse vorübergegangen.

Seidenheim, 3. Juni. Gestern, am Pfingstmontag Mittag, erhängte sich in Herbrechtungen und zwar im Ortsarrest ein 21 Jahre alter Bäckergehilfe. Derselbe war wegen in Ulm verübten Diebstahls verhaftet. Seine Mutter, die ihm das Mittagessen bringen wollte, fand ihn bereits entseelt. Durch diesen Selbstmord ist wohl ein junges aber bewegtes Leben abgeschlossen worden, denn der Selbstmörder hat 28 gerichtliche Strafkenntnisse hinter sich.

Tübingen, 4. Juni. Die Frequenz unserer Landesuniversität zeigt die größte überhaupt bis jetzt erreichte Ziffer mit der Gesamtzahl von 1427 Studierenden, darunter 881 Württembergern, 493 Studierende aus anderen deutschen Staaten und 43 Ausländer. Nach den verschiedenen Fächern des Studiums verteilen sich die Studierenden auf die evangel. Theologie mit 424, kath. Theologie 153, Rechtswissenschaft 202, Medizin 224, Philosophie 143, Regiminale 61, Kameralwissenschaft 97, Fortwissenschaft 47, Naturwissenschaften 30 Studierende. Die Frequenz übertrifft das verlossene Wintersemester um 200, das Sommersemester um 44 Studierende.

Tullingen, 1. Juni. Nachdem schon im letzten Jahre die Frage der Einführung einer Biersteuer in einer Bürgerversammlung und auf dem Rathhause lebhaft diskutiert worden war, wurde in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien die Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe von Bier mit 65 Pf. für 100 Liter vom Gemeinderath mit 7 gegen 6 Stimmen, vom Bürgerausschuß mit 6 gegen 3 Stimmen für die Zeit vom 1. Oktober 1884 bis 31. März 1887 angenommen.

Wernlingen, 1. Juni. Unsere Maiandacht wurde gestern Abend auf eine skandalöse Weise gestört. Während der Priester am Altare den letzten Segen mit dem Allerheiligsten spendete, wurde das Seitenportal der Kirche aufgerissen, ein fremder Mann trat herein und schrie so laut er konnte der versammelten Gemeinde zu: „Ihr sollt verflucht und vermaledet sein für Zeit und Ewigkeit“; weitere Rästereien, die der Freche ausstieß, wurden nicht verstanden. Selbstverständlich gerieth alles in Entrüstung über den Frebler, der sofort festgehalten und auf das Rathhaus geführt wurde; hier entpuppte er sich nach dem H. B. als ein Adam Cipper von Ragh, O.A. Herrenberg, seines Zeichens ein wandernder Schustergehilfe. Segen das Versprechen, sich am andern Morgen wieder zu stellen, wurde er nach Hinterlegung seiner Papiere entlassen; wer aber morgens natürlich nicht kam, war Herr Cipper, der wohl aus Furcht vor der seiner harrenden Strafe sich aus dem Staube gemacht hatte.

Schrezheim, 4. Juni. Samstag Nachmittag, als eben der Güterzug von Schwabsberg her erwartet wurde, scheuten in Schrezheim zwei an einen Brautwagen gespannte Pferde und sprangen

damit gegen den Bahnübergang, welcher bereits mit dem starken eisernen Gitter geschlossen war. Das Gitter wich dem Anprall und fiel um, die Pferde verwickelten sich darin und der Fuhrknecht wurde herunter geschleudert. So war das Bahngeleise mit Menschen, Pferden, Wagen und dem schweren verhogenen Gitter bedeckt, während in nächster Minute der Zug, von der Höhe herunterbraujend, erwartet wurde. Ein Bote eilte diesem sofort mit der Warnungsfahne entgegen. Zum Glück wurde dem Güterzug in Schwabsberg ein Wagen angehängt, so daß eine Verspätung von 10 Minuten eintrat. Inbessen gelang die Verständigung mit dem Zugführer und die Räumung des Geleises. Die Pferde kamen unverletzt davon, der Knecht erlitt nicht unbedeutende Hautschürfungen am Kopfe und wurde ins Krankenhaus hierher verbracht.

(3.3.)

Reutlingen, 4. Juni. Wie man hört, wird die Einnahme der Gemeinden Oberhausen und Senlingen für Karten in die Nebelhöhle auf 1700—1800 M. geschätzt. Genaue Berechnung ist erst in einigen Tagen möglich; immerhin ist es eine der bedeutendsten Einnahmen seit vielen Jahren. Die Zahl der auf dem Plaze Anwesenden wird mit 10—12 000 angegeben.

— Gestorben: Marie Keller, geb. Wütter, Alpirsbach; Karl Ludwig Keller, Privatier, Dürrmenz; Mühlacker; Liebmann Levi, Freudenthal; Louise Mühlberger, geb. Pritzhard, Manchester; Stuttgart; Nanette Faul, geb. Weinland, Neu-Ulm.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Die Kaiserin von Rußland nahm während ihres 10stündigen Aufenthalts in Berlin in den prächtig ausgestatteten „Kaiserzimmern“ des russischen Botschaftspalais Wohnung. Nachmittags war im königlichen Palais ein Gala-Familiendiner, an welchem sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses Theil nahmen. Bei der Gala-Vorstellung im Opernhause gelangten auf Allerhöchsten Befehl der S. Aft aus „Faust“, ein Akt aus „Sardanapal“ und ein Akt aus „Martha“ zur Aufführung.

Berlin, 5. Juni. Der gestrigen Galaoper zu Ehren der Kaiserin von Rußland wohnten der Kaiser und sämtliche Prinzen und Prinzessinnen bei. Die Kaiserin wurde bei ihrem Erscheinen von dem Publikum durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Nach Schluß der Oper verabschiedete sich die Kaiserin von Rußland von dem Kaiser und reiste sodann um 11 Uhr 25 Minuten nach Petersburg ab. Auf dem Bahnhof waren die Großherzogin von Baden, der Kronprinz und die andern Prinzen zur Verabschiedung erschienen.

— Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Thronfolger haben dem Kaiser in eigenhändigen Briefen für die Entsendung Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm nach Rußland ihren Dank ausgesprochen. Zugleich wird hervorgehoben, daß der preußische Prinz bei der russischen Bevölkerung den günstigsten Eindruck gemacht habe.

— Der Vorsitzende des Centrums Frhr. v. Frankenstein, hat an die Mitglieder das Ersuchen gerichtet, am 10. Juni, wenn nur immer möglich, der auf 12 Uhr anberaumten Plenarsitzung des Reichstages anzuwohnen zu wollen, da der Antrag Adermann-Windthorst — die Gewerbeordnung betreffend — sowie der Antrag Windthorst die Aufhebung des Verbannungsgegesetzes betreffend auf der Tagesordnung stehen.

— An die Reichstags-Abgeordneten ist folgende Mittheilung ergangen: Die Herren erscheinen bei der Feier der am 9. Juni d. J. stattfindenden Grundsteinlegung in Uniform bezw. Frack nebst weißer Binde. Das Einladungsschreiben des Präsidenten v. Levezow an die Mitglieder des Reichstages gilt als Legitimation für den Zutritt der Feststätte. Anfuhr und Zugang vom Königsplatz (Friedens-Allee). Wagenkarten für die Abgeordneten werden im Bureau des Reichstages ausgegeben.

Berlin, 5. Juni. Der Kaiser empfing heute den Besuch des aus Marienbad zurückgekehrten Prinzen Friedrich Karl und fuhr Mittags mit der Großherzogin von Baden nach Potsdam, um einer Einladung der Kronprinzlichen Herrschaften zum Diner im neuen Palais zu folgen.

Berlin, 5. Juni. Die heute hier versammelten Delegirten des Berliner Aeltesten-Kollegiums, der Handelskammern Cöln, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mannheim, Hannover, Bremen, Hamburg, Stettin, Königsberg, Magdeburg, Breslau, Danzig, Leipzig und Dresden beschloffen, bezüglich des Börsensteuer-Gesetzesentwurfs eine Petition an den Bundesrath zu richten, welche, von den Berliner Aeltesten entworfen, in folgenden vier Punkten gipfelt: Erstens: der Stempel auf Immobilien ist nicht maßgebend für den Stempel auf Handelsverkehrsobjekte, weil bei beweglichen Gütern ein möglichst schneller Umsatz wünschenswerth ist; zweitens: das Gesetz würde zur Folge haben, daß zum Nachtheile des Landes wenige große Mittelpunkte die jetzt im Lande verbreitete kommerzielle Arbeit in sich auffaugen würden; drittens: die Kontrollbestimmungen erscheinen nicht annehmbar, weil sie das Verkehrsleben unter polizeiliche Aufsicht stellen; viertens: die auf den Umschlag gelegte Geschäftssteuer würde, da sie nirgends anderswo existirt, den deutschen Handel im internationalen Verkehr schwer schädigen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält einen Brief eines in Sydney sich aufhaltenden Deutschen mit sehr beachtenswerthen Winken und Rathschlägen über den deutsch-australischen Exporthandel. Derselbe gibt manche Ursachen davon an, warum deutsche Exporteure und Fabrikanten in Australien keine Erfolge erzielen. In manchen Fällen sind deutsche Fabrikate nicht konkurrenzfähig, weil die betreffende Industrie in Deutschland noch in der Kindheit ist, oder weil in diesen englischen Kolonien speziell beliebte englische oder amerikanische Facons für verschiedene Artikel durchaus verlangt werden. Namentlich werde durch gefälschte Schundwaaren das Geschäft ruiniert und das Vertrauen untergraben oder es sei die schlechte Verpackung, und ungeschickliche Etikettirung u. dgl. Ursache, daß sich die Käufer von einer vielleicht besseren Waare ab und einer geringeren, sauber ausgestatteten und theureren zuwenden. Unter denjenigen deutschen Waaren, welche in Australien Absatz finden, heben wir besonders hervor: Eisen, Stahlartikel, Cement, einzelne Maschinen, Glas- und Glaswaaren, Porzellan, Bronze- und Lederwaaren, technische und andere Gummi-Artikel, Tuche und Kleiderstoffe, Weißwaaren, Spielzeug, Bijouteriewaaren, Farbwaaren, Chemikalien, Parfümerien, Wollenwaaren, musikalische Instrumente, Bier, Delikatessen, kleine Quantitäten Wein, Papier, Druck- und andere, Dinte, Druckschwärze, Teppiche und Möbel, elegante und gewöhnliche.

Ein geheimnißvolles Dunkel umschwebt einen Diebstahl, der vor Kurzem der Fürstin Boguslaw Radziwill in Berlin zugefügt worden ist. Es sind neunundfünfzig verschiedene Gegenstände gestohlen worden, aber meist antike Kunstwerke, deren Verwerthung den Dieben sehr schwer, wenn nicht ganz unmöglich sein dürfte. Es befinden sich darunter Petschafte, Familienbilder, Ringe, Standuhren, Stücke von Marmor, Blechbüchsen u. s. w. Die meisten Gegenstände haben eingravierte Inschriften, jedes Einzelne bildet ein Erinnerungsstück an Momente aus dem Leben der Familie. Die bestohlene Fürstin wendet sich nicht an die Polizei, sondern sie ist, der Fassung der Anzeige nach, bereit, selbst mit den Dieben in Unterhandlung zu treten, um diese ihr sehr theuren Andenken zurück zu erhalten. Bei uns zu Lande ist dieses Vorgehen noch neu, in Amerika ist es gang und gäbe und führt dort auch häufig zum Ziel. Es heißt in der Anzeige: „Die Fürstin Boguslaw Radziwill legt den höchsten Werth auf die Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände und ist bereit, die für Erwerbung derselben gezahlten Preise zu zahlen oder sonst eine Entschädigung zu gewähren. Alle diejenigen, welche die vorbezeichneten Gegenstände, oder solche ähnlicher Art, die etwa als der fürstlich Radziwill'schen Familie entwendet sich kennzeichnen sollten, gekauft oder auf irgend andere Weise in ihren Besitz gebracht haben sollten, werden hiedurch unter Zusage der strengsten Diskretion ersucht, dies dem Antiquar Böske, Charlottenstraße Nr. 17, zugleich mit Angabe der Summe anzumelden, deren Zahlung für die Rückgabe jener Gegenstände verlangt wird.“

Braunschweig, 4. Juni. Die 13. ordentliche Generalversammlung des Vereins Deutscher Hutfabrikanten findet am 9. und 10. d. M. hieselbst statt. Mit derselben ist die „Herbstmodenwahl“ sowie eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten verbunden.

Griesheim, 5. Juni. Vom 16. Juni bis 12. Juli l. J. finden die Schießübungen der kgl. Württembergischen Artillerie-Brigade auf dem hiesigen Schießplatze statt und wird während dieser Zeit täglich, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags geschossen.

Heidelberg, 5. Juni. Der Rechtslehrer Geheimrath Professor Renau ist heute Nacht im 64. Lebensjahre gestorben.

Hachen, 4. Juni. Verbürgter Mittheilung zufolge werden vom September d. J. ab zwei Honigmannsche (feuerlose) Natron-Lokomotive auf der Gotthardbahn in Dienst gestellt werden, so daß künftig die Belästigung durch Rauch im Gotthardtunnel wegfallen dürfte.

Darmstadt, 4. Juni. Ueber die Trennung der morgantischen Ehe des Großherzogs wird berichtet, daß die Verhandlungen mit Frau v. Kolumine zwischen Divisionsauditeur und Justizrath Both-eisen und dem Anwalt der Frau v. Kolumine, Justizrath Horwitz, abgewickelt wurden. Man spricht von einer jährlichen Rente von 20,000 M., welche der genannten Dame zugebilligt worden sei. Berliner Blätter wollen außerdem wissen, daß die Gräfin, welche am ersten Pfingstfeiertage bereits Berlin wieder verlassen hat, ihren Wohnsitz außerhalb des Großherzogthums Hessen nehmen werde; dieselbe wird den gräflichen Titel erhalten und zwar mit dem Namen, der einem hessischen Jagdschloß entspricht. Als Fundament der demnächst anzukündigenden Ehescheidungsklage wird wechselseitige Abneigung geltend gemacht werden.

Hamburg, 4. Juni. Gestern am Pfingstmontage war Friedrichsruhe der Schauplatz einer bedenklichen Ruhestörung. Eine Arbeitergesellschaft aus Bergedorf, die in taktloser Weise pfeisend und trommelnd am Besitzthum des Fürsten Bismarck vorüberzog, wurde infolge dessen von einem in Friedrichsruhe stationirten Gendarmen aufgefordert, Ruhe zu halten, da ihr ganzes Auftreten den Anschein hatte, als ob sie dem Fürsten eine „Kazemmusik“ bringen wollten. Als der Gendarm seine Aufforderung energisch wiederholte und die Räbelsführer mit blanker Waffe arretieren wollte, fiel die ganze Gesellschaft über ihn her und mißhandelte ihn auf das fürchterlichste. Schließlich gelang es unter Beihilfe einiger Polizisten und nachdem der Fürst seine Dienerschaft zum Schutz des mißhandelten Gendarmen hinausgeschickt hatte, sieben der Ruhestörer zu verhaften. Die Gesellschaft bestand zum größten Theile aus in Bergedorf beschäftigten Norwegern.

Hamburg, 5. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Frisia“, von Newyork kommend, brach gestern, 17 Meilen von Portland (England) entfernt, seine Maschinenwelle. Zwei Bugstrampfer wurden von Plymouth entsendet, um die „Frisia“ dorthin zu bringen. (Nach einer Depesche der „Börsenhalle“ aus London, Vormittags, ist die „Frisia“ bereits im Schlepptau des Dampfers „Commodore“ unter Assistenz dreier anderer Dampfer nach Plymouth unterwegs.)

Oesterreich.

Am Dienstag Abend hat in einem Kofet des Stadtparles in Wien ein Mann einen Selbstmord begangen, indem er seinen ganzen Körper mit Erdöl einrieb und dasselbe anzündete. Die Identität des Unglücklichen konnte bisher noch nicht konstatiert werden. Es wird dies überhaupt ungemein schwierig sein, da der ganze Körper des Todten, ebenso Gesicht und Arme total verkohlt sind. Die Kopf- und Barthaare sind bis auf geringe Reste verbrannt worden.

Klausenburg, 4. Juni. Heute Abend fanden hieselbst abermals größere Ansammlungen statt, die durch Militär zerstreut wurden.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. „National“ erfährt, der Ackerbauminister hätte den Entwurf betreffend Erhöhung des Einfuhrzolles auf Mehl fallen lassen. Die parlamentarische Kommission über die für Einfuhr amerikanischen gefalzten Schweinefleisches zu treffenden Maßregeln genehmigte den Bericht des Referenten. Nach demselben soll die Einfuhr solchen Fleisches nach vorheriger mikroskopischer oder anderweitiger Untersuchung gestattet sein; dagegen soll die Einfuhr frischen Fleisches aus Ländern, wo Fälle von Trichinosis konstatiert sind, verboten sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Juni. Der dänische Dampfer „Nordsoen“ ist in der Nähe Bissabons explodirt und wird gesunken. Der Maschinenmeister ist getödtet worden. Die übrigen Mannschaften sind gerettet.

Afrika.

Kairo, 5. Juni. Wie ein Havastelegramm meldet, sollen nach neuerdings erfolgter Entschließung egyptische Truppen nach Suakin und Wadihalfa abgehen. Drei englische Schiffe gehen von Alexandrien nach Suakin, um der Garnison Verstärkung zuzuführen.

Verschiedenes.

Hart gewordenes Leder wieder weich zu machen. Viele sind der Meinung, daß man Schuhe, welche durch langes Liegen hart geworden, durch Einschmieren wieder weich machen kann, dem ist aber nicht so. Das Erweichen des Leders geschieht nämlich nach „M. J. W. G. B.“ am besten durch Eintauchen in warmes Wasser, und erst dann schmirt man die Schuhe mit Fett ein.